

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Gunnar Lindemann (AfD)

vom 29. April 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 29. April 2022)

zum Thema:

Containerdorf in der Alfred Rand Strasse

und **Antwort** vom 17. Mai 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 18. Mai 2022)

Senatsverwaltung für Integration,
Arbeit und Soziales

Herrn Abgeordneten Gunnar Lindemann (AfD)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. **19/11718**

vom **29. April 2022**

über **Containerdorf in der Alfred Rand Strasse**

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wieviel Flüchtlinge sind aktuell im Containerdorf Alfred Rand Strasse untergebracht? Wieviel davon sind Männer, wieviel Frauen und wieviel Kinder? Wieviel Flüchtlinge sind ukrainische Staatsangehörige?

Zu 1.: Zum Stichtag 29.4.2022 sind in der Unterkunft 70 Menschen untergebracht. Die Staatsangehörigkeiten und Geschlechter werden nicht statistisch erfasst. Zehn der Bewohnenden sind Kinder (bis 18 Jahre). Die Unterkunft war im März 2022 zeitweise ausschließlich für Schutzsuchende aus der Ukraine bereitgestellt worden.

2. Wer ist Betreiber der Unterkunft?

Zu 2.: Der Betreiber ist die DRK Müggelspree Nothilfe gGmbH.

3. Gibt es in der Unterkunft mangelnde Versorgung der Flüchtlinge, Gestank oder andere kritikwürdige Zustände in der Unterkunft? Falls ja, was konkret? Falls nein, wann wurde dies kontrolliert und von wem?

Zu 3.: Bei Übernahme des Betriebs der Gemeinschaftsunterkunft im April 2021 durch die DRK Müggelspree Nothilfe gGmbH wurden Auffälligkeiten sowohl durch die ehrenamtlichen

Unterstützerinnen/Unterstützer vor Ort, dem BENN-Team, gemeldet als auch von den Dienstkräften des Bereichs Qualitätssicherung des Landesamtes für Flüchtlingsangelegenheiten (LAF). Nach mehreren Gesprächen, die vom BENN-Team vor Ort bzw. vom LAF organisiert wurden, an denen zum Teil ehrenamtliche Unterstützerinnen/Unterstützer teilnehmen konnten und entsprechender Aufforderung des LAF, wurden vom DRK Müggelspree Nothilfe gGmbH Verbesserungen vorgenommen. Die festgestellten Mängel waren vor allem auf einen unzureichenden Personaleinsatz zurückzuführen, der vom Betreiber nach Aufforderungen nachgebessert wurde.

Im März 2022 konnte ein Großteil der in der Unterkunft untergebrachten Geflüchteten in die nahegelegene MUF Salvador-Allende-Straße ziehen. Mit der Fluchtbewegung ergab sich die Notwendigkeit, Geflüchtete aus der Ukraine sehr kurzfristig in der Unterkunft vor Teilnahme am Prozess der Verteilung und später nach ihrer Zuweisung nach Berlin mittelfristig unterzubringen. Im Betrieb der Gemeinschaftsunterkunft mussten Leistungen wie z. B. Catering erfolgen, die für diesen Betrieb vertraglich nicht vorgesehen sind. Durch die sehr starke Unterstützung der ehrenamtlichen Unterstützerinnen und Unterstützer aus der Nachbarschaft konnte die Versorgung dennoch sichergestellt werden. Die temporäre Notwendigkeit des Betriebs der Gemeinschaftsunterkunft (GU) mit Aufgaben einer Aufnahmeeinrichtung für die ersten Tage der Ankunft in der GU zu ergänzen, ergab einige Beschwerden sowohl von Bewohnenden als auch von Ehrenamtlichen. Diesen Beschwerden wurde seitens des LAF unverzüglich nachgegangen und gemeinsam mit der DRK Müggelspree Nothilfe gGmbH im Rahmen der vertraglichen Verpflichtungen bewältigt.

Die Unterkunft wurde sowohl von Dienstkräften des Bereichs Qualitätssicherung des Landesamts für Flüchtlingsangelegenheiten (LAF), als auch vom bezirklichen Gesundheitsamt im März 2022 kontrolliert. Es wurden keine gravierenden Mängel festgestellt. Einige Duschen neigen bauartbedingt zum Zusetzen, was zu einer leichten Geruchsbelästigung führt. Diese Bauteile werden sukzessive ausgetauscht.

4. Gab oder gibt es Probleme mit der Zusammenarbeit von ehrenamtlichen Helfern und der Unterkunft? Falls ja, welche konkret und wurden diese gelöst?

Zu 4.: Die Kooperation mit lokalen Strukturen, dem Bezirk und ehrenamtlich Engagierten mussten nach einem Betreiberwechsel 2021 neu etabliert werden. Der Bezirk, das LAF und die BENN-Initiative bleiben weiter mit dem Betreibenden in Kontakt, um die Beteiligung der ehrenamtlichen Unterstützerinnen und Unterstützer abzusichern.

5. Gab oder gibt es in der Unterkunft Probleme mit der Sauberkeit? Falls ja, welche und wurden diese gelöst?

Zu 5.: Im März 2022 wurde die Unterkunft Alfred-Randt-Str. kurzfristig frei gezogen und neu belegt und grundgereinigt. Der Zimmerbezug konnte aufgrund der konstruktiven Zusammenarbeit von Ehrenamtlichen und Betreibenden schnell durchgeführt werden. Bei

zeitnah durchgeführten Stichproben der Sauberkeit am Einzugstag konnten keine Defizite festgestellt werden. Erst im Nachgang fand der Betreiber vereinzelt Stellen, die der Dienstleister nicht sachgemäß gereinigt hatte. Eine Nachbesserung der Leistung wurde mittlerweile zur Zufriedenheit abgeschlossen.

6. Gab oder gibt es in dieser Unterkunft Probleme mit der Essensversorgung der Flüchtlinge? Falls ja, welche konkret und wurden diese gelöst?

Zu 6.: Für die neu untergebrachten Geflüchteten aus der Ukraine, die noch über keine sozialen Leistungen oder Sofortleistungen in den ersten Tagen ihrer Ankunft verfügten, musste Essen angeliefert werden, um die Versorgung sicherzustellen. Dazu mussten die logistischen Voraussetzungen (Anlieferung, Ausgabe) parallel zum Einzug angepasst werden. Daher gab es eine Verzögerung bei der Essensausgabe am Wochenende des Einzugs.

Berlin, den 17. Mai 2022

In Vertretung

Wenke C h r i s t o p h

Senatsverwaltung für Integration,
Arbeit und Soziales